



Sommersemester 2011

Kolloquium zur Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik



Mittwoch 20.00 – 21.30 Uhr,
Hamburger Sternwarte in Bergedorf
(ab 19 Uhr sind Café und Ausstellung im neuen Besucherzentrum geöffnet!)

18. Mai 2011

Heidi Tauber, M.A.

(Geschichte der Naturwissenschaften, Uni Hamburg)

Sonne, Planeten, Sterne in der Antike: Einfluss auf den Mithraskult

Die Griechen erklärten sich in der Antike den Ablauf und das Wirken in der Natur durch ihre Götterwelt. Jeder Gott hatte sich um seine für ihn geeignete Arbeit zu kümmern. In Schriften und Kunstwerken wurden die unsterblichen Götter wie menschliche Wesen dargestellt. Die Griechen gaben dem Sonnengott, der durch seinen täglichen Weg am Himmel für Licht und Wärme der Menschen verantwortlich war, den Namen Helios.



Die Sterne am nächtlichen Himmel betrachteten sie wie Bilder.

Daher waren auch Sterne unter Namen bekannt, wie Arktos oder Orion. Ihr wechselndes Auf- und Absteigen am Himmel ließ das Interesse, verknüpft mit genauen Beobachtungen, an der Astronomie wachsen. Platon berichtet im 5. Jh. v. Chr. von sieben Himmelskörpern, den Planeten, die sich in einem Kreis, jeder auf seinem eigenen, um die Erde bewegen. Im Vortrag soll die Ansicht diskutiert werden, dass die Menschen in der Antike in Einklang mit den Sternen lebten. Welchen Einfluss hatten die Sterne auf ihr Leben, auf ihre Religion? Hatten die Sterne eine Bedeutung im Mithraskult, der am Ende des 1. Jh. n. Chr. in Rom und seinen Provinzen entstand? Darstellungen in der Dichtung von Homer, Hesiod, Aratos und Cicero werden benutzt um eine Antwort auf die Rolle der Astronomie im Leben der Menschen zu geben.

**Universität Hamburg, Bereich Geschichte der Naturwissenschaften,
Mathematik und Technik**

Gudrun Wolfschmidt – Tel. 42838-2094

<http://www.math.uni-hamburg.de/spag/ign/kolloq/nfss2011.htm>